

Festlegungen für Mörtel im Mauerwerksbau

Teil 2: Mauermörtel
Deutsche Fassung prEN 998-2 : 2000

DIN
EN 998-2

Einsprüche bis 2000-09-30

ICS 91.100.10

Ersatz für
E DIN EN 998-2 : 1993-04

Specification for mortar for masonry - Part 2: Masonry mortar; German
version prEN 998-2:2000

Spécification des mortiers pour maçonnerie - Partie 2: Mortiers de
montage; Version allemande prEN 998-2:2000

Anwendungswarnvermerk

Dieser Norm-Entwurf wird der Öffentlichkeit zur Prüfung und Stellungnahme vorgelegt.

Weil die beabsichtigte Norm von der vorliegenden Fassung abweichen kann, ist die Anwendung dieses Entwurfes besonders zu vereinbaren.

Stellungnahmen werden erbeten an den Normenausschuss Bauwesen (NABau) im DIN Deutsches Institut für Normung e. V., 10772 Berlin (Hausanschrift: Burggrafenstr. 6, 10787 Berlin).

Nationales Vorwort

Dieser Europäische Norm-Entwurf wurde vom Technischen Komitee CEN/TC 125 "Mauerwerk" (Sekretariat: Vereinigtes Königreich) ausgearbeitet. Im DIN Deutsches Institut für Normung e. V. ist hierfür der Arbeitsausschuss 06.01.00 "Mauerwerksbau" in Verbindung mit dem Arbeitskreis 06.01.02 "Mauermörtel" des Normenausschusses Bauwesen (NABau) zuständig.

Fortsetzung 17 Seiten prEN

Normenausschuss Bauwesen (NABau) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

– Leerseite –

Deutsche Fassung

Festlegungen für Mörtel im Mauerwerksbau
Teil 2: Mauermörtel

Specification for mortar for masonry –
Part 2: Masonry mortar

Spécification des mortiers pour maçonnerie –
Partie 2: Mortiers de montage

Dieser Europäische Norm-Entwurf wird den CEN-Mitgliedern zur Umfrage vorgelegt.
Er wurde vom Technischen Komitee CEN/TC 125 erstellt.

Wenn aus diesem Norm-Entwurf eine Europäische Norm wird, sind die CEN-Mitglieder gehalten, die CEN/CENELEC-Geschäftsordnung zu erfüllen, in der die Bedingungen festgelegt sind, unter denen dieser Europäischen Norm ohne jede Änderung der Status einer nationalen Norm zu geben ist.

Dieser Europäische Norm-Entwurf wurde von CEN in drei offiziellen Fassungen (Deutsch, Englisch, Französisch) erstellt. Eine Fassung in einer anderen Sprache, die von einem CEN-Mitglied in eigener Verantwortung durch Übersetzung in seine Landessprache gemacht und dem Zentralsekretariat mitgeteilt worden ist, hat den gleichen Status wie die offiziellen Fassungen.

CEN-Mitglieder sind die nationalen Normungsinstitute von Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, der Tschechischen Republik und dem Vereinigten Königreich.

CEN

EUROPÄISCHES KOMITEE FÜR NORMUNG
European Committee for Standardization
Comité Européen de Normalisation

Zentralsekretariat: rue de Stassart 36, B-1050 Brüssel

Inhalt

	Seite
Vorwort	2
Einleitung	2
1 Anwendungsbereich	2
2 Normative Verweisungen	3
3 Definitionen	4
4 Ausgangsstoffe	5
5 Anforderungen	6
6 Bezeichnung und Klassifizierung von Mauermörtel	8
7 Kennzeichnung und Etikettierung	9
8 Konformitätsbewertung	9
Anhang A (normativ)	
Probenahme für die Erstprüfung und für die unabhängige Prüfung von Lieferungen	11
Anhang B (informativ)	
Verwendung von Mauersteinen und Mauermörtel	12
Anhang C (normativ)	
Charakteristische Anfangsscherfestigkeit von Eignungsprüfungs-Mauermörteln	13
Anhang D (informativ)	
Literaturverzeichnis	13
Anhang ZA (informativ)	
Abschnitte dieser Europäischen Norm, die sich auf die Bestimmungen der EG-Bauproduktenrichtlinie beziehen	14

Vorwort

Diese Europäische Norm wurde nach Vorbereitung durch die Arbeitsgruppe 2 des Technischen Komitees CEN/TC 125 "Mauerwerk", dessen Sekretariat vom BSI gehalten wird, erstellt.

Diese Europäische Norm wurde auf der Grundlage eines von der Europäischen Kommission und der Europäischen Freihandelszone an CEN erteilten Mandates erstellt und unterstützt die wesentlichen Anforderungen der EG-Bauproduktenrichtlinie 89/106/EWG. Sie berücksichtigt ebenfalls die in ENV 1996-1-1 : 1996 festgelegten allgemeinen Regeln für bewehrtes und unbewehrtes Mauerwerk.

Die Beziehungen zu EG-Richtlinien ergeben sich aus dem informativen Anhang ZA, der integraler Bestandteil dieser Norm ist.

Diese Norm ersetzt keine andere Europäische Norm. Sie ist Teil der Normenreihe EN 998, die aus zwei Normen über Mörtel besteht, und gehört zu dem in der BT-Resolution 20/93 (überarbeitete Fassung) definierten Normenpaket mit dem Datum der Zurückziehung DOW: xxxx (noch zu beschließen).

Einleitung

Die geforderten Mörtleigenschaften sind auf den Verwendungszweck bezogen. Sie können in zwei Gruppen unterteilt werden: jene, die sich auf den Frischmörtel und jene, die sich auf den Festmörtel beziehen.

Anhang B ist ein informativer Anhang. Er ist ein Leitfaden für den Einsatz und die Verwendung von Mauersteinen und Mauermörtel innerhalb des Anwendungsbereiches dieser Norm.

Es war gegenwärtig nicht möglich, eine bestimmte Anforderung und ein Prüfverfahren für die Verbundfestigkeit zwischen dem Mauermörtel und den angegebenen Mauersteinen zu erstellen. Deshalb wird in diesem Norm-Entwurf nur indirekt über die Prüfung der Haftscherfestigkeit von Mauerwerksprüfkörpern auf die Verbundfestigkeit Bezug genommen.

1 Anwendungsbereich

Dieser Teil von prEN 998 legt die Anforderungen für Mauermörtel (Lager-, Stoß- und Längsfugen; Fugenglattstrich; nachträgliches Verfugen) zur Verwendung in Mauerwerkskonstruktionen (z. B. Verblendmauerwerk und verputztes Mauerwerk, tragende und nichttragende Mauerwerkskonstruktionen, einschließlich Innen-Ausmauerung und Trennwände, für Hoch- und Tiefbauten) fest.

Es war das Ziel, die Norm in Form von Leistungsanforderungen an die Produkte abzufassen. Deshalb bezieht sich diese Norm so weit wie möglich nur auf die Eigenschaften des Produktes und nicht auf sein Herstellungsverfahren, außer wenn dies bei der Beschreibung der Produkteigenschaften unumgänglich ist.

Sie beschreibt für Frischmörtel die Leistungsanforderungen in Bezug auf Verarbeitbarkeitszeit, Chloridgehalt, Luftgehalt und Rohdichte und für Festmörtel die Leistungsanforderungen in Bezug auf Druckfestigkeit, Verbundfestigkeit, Dauerhaftigkeit und Wärmedämm-Eigenschaften, Korrigierbarkeitszeit (für Dünnbettmörtel) und Rohdichte. Alle Eigenschaften werden nach den entsprechend festgelegten Prüfverfahren, die in gesonderten Europäischen Normen enthalten sind, ermittelt.

Sie stellt ein Verfahren zum Nachweis der Übereinstimmung der Produkte mit dieser Europäischen Norm zur Verfügung.

Anforderungen an die Kennzeichnung der von dieser Europäischen Norm betroffenen Produkte sind enthalten.

Diese Norm gilt für Mauermörtel nach Abschnitt 3 mit Ausnahme von Baustellenmörtel. Diese Norm oder Teile dieser Norm können jedoch in Zusammenhang mit Anwendungsvorschriften und nationalen Festlegungen auch für Baustellenmörtel angewendet werden.

2 Normative Verweisungen

Diese Europäische Norm enthält durch datierte und undatierte Verweisungen Festlegungen aus anderen Publikationen. Die normativen Verweisungen sind an den jeweiligen Stellen im Text zitiert, und die Publikationen sind nachstehend aufgeführt. Bei datierten Verweisungen gehören spätere Änderungen oder Überarbeitungen dieser Publikationen nur zu dieser Europäischen Norm, falls sie durch Änderung oder Überarbeitung eingearbeitet sind. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe der in Bezug genommenen Publikation.

EN 1015-1

Prüfverfahren für Mörtel für Mauerwerk – Teil 1: Bestimmung der Korngrößenverteilung (durch Siebanalyse)

EN 1015-2

Prüfverfahren für Mörtel für Mauerwerk – Teil 2: Probenahme von Mörteln und Herstellung von Prüfmörteln

EN 1015-6

Prüfverfahren für Mörtel für Mauerwerk – Teil 6: Bestimmung der Rohdichte von Frischmörtel

EN 1015-7

Prüfverfahren für Mörtel für Mauerwerk – Teil 7: Bestimmung des Luftgehaltes von Frischmörtel

EN 1015-9

Prüfverfahren für Mörtel für Mauerwerk – Teil 9: Bestimmung der Verarbeitbarkeitszeit und der Korrigierbarkeitszeit von Frischmörtel

EN 1015-10

Prüfverfahren für Mörtel für Mauerwerk – Teil 10: Bestimmung der Trockenrohichte von Festmörtel

EN 1015-11

Prüfverfahren für Mörtel für Mauerwerk – Teil 11: Bestimmung der Biegezug- und Druckfestigkeit von Festmörtel

EN 1015-14

Prüfverfahren für Mörtel für Mauerwerk – Teil 14: Bestimmung der Dauerhaftigkeit von erhärtetem Mauermörtel (Festmörtel) (mit einem Zementanteil an der Gesamtbindemittelmenge von mehr als 50 %)

EN 1015-17

Prüfverfahren für Mörtel für Mauerwerk – Teil 17: Bestimmung des Gehaltes an löslichem Chlorid von Frischmörteln

EN 1015-18

Prüfverfahren für Mörtel für Mauerwerk – Teil 18: Bestimmung der kapillaren Wasseraufnahme von erhärtetem Putzmörtel (Festmörtel)

prEN 1015-20¹⁾

Prüfverfahren für Mörtel für Mauerwerk – Teil 20: Bestimmung der Dauerhaftigkeit von erhärtetem Mauermörtel (Festmörtel) (mit einem Zementanteil an der Gesamtbindemittelmenge von weniger als 50 %)

EN 1052-3

Prüfverfahren für Mauerwerk – Teil 3: Bestimmung der Anfangsscherfestigkeit (Haftscherfestigkeit)

¹⁾ Entwurf in Vorbereitung

EN 1745

Mauerwerk und Mauerwerksprodukte – Verfahren zur Ermittlung von Wärmeschutzrechenwerten

prEN 13501-1

Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten zu ihrem Brandverhalten – Teil 1: Klassifizierung mit den Ergebnissen aus den Prüfungen zum Brandverhalten von Baustoffen

3 Definitionen

Für die Anwendung dieser Norm gelten die folgenden Definitionen:

3.1 Mauermörtel: Gemisch aus einem oder mehreren anorganischen Bindemitteln, Zuschlägen, Wasser und gegebenenfalls Zusatzstoffen und/oder Zusatzmitteln.

3.1.1 Frischmörtel: vollständig gemischter Mörtel, verarbeitungsfertig für Mauerwerk.

3.2 Mörtelarten, definiert nach Herstellungskonzept

3.2.1 Eignungsprüfungsmörtel: Mörtel, dessen Zusammensetzung und Herstellungsverfahren vom Hersteller so ausgewählt werden, daß bestimmte Eigenschaften erreicht werden (Eignungsprüfungskonzept).

3.2.2 Rezeptmörtel: in vorbestimmten Mischungsverhältnissen hergestellter Mörtel, dessen Eigenschaften aus den vorgegebenen Anteilen der Bestandteile abgeleitet werden (Rezeptkonzept).

3.3 Mörtelarten, definiert nach Anwendungsbereich

3.3.1 Normalmörtel: Mörtel zur Verwendung in Fugen mit einer Dicke über 3 mm, in dem nur Normalzuschläge verwendet werden.

3.3.2 Dünnbettmörtel: Eignungsprüfungsmörtel zur Verwendung in Fugen mit einer Dicke zwischen 1 mm und 3 mm.

3.3.3 Leichtmörtel: Eignungsprüfungsmörtel, mit einer Trockenrohdichte des Festmörtels unterhalb eines bestimmten Wertes (siehe 5.3.4).

3.4 Mörtelarten, definiert nach Ort oder Art der Herstellung

3.4.1 Werkmörtel: Mörtel, der in einem Werk abgefüllt und gemischt wird. Es kann sich hierbei um "Trockenmörtel" handeln, der gemischt ist und lediglich die Zugabe von Wasser erfordert, oder um "Naßmörtel", der gebrauchsfertig geliefert wird.

3.4.2 Werkmäßig hergestellter Mörtel: in 3.4.2.1 oder 3.4.2.2 beschriebener Mörtel.

3.4.2.1 Werkmäßig vorbereiteter Mörtel: Material, das aus Ausgangsstoffen besteht, die im Werk abgefüllt, zur Baustelle geliefert und dort nach Herstellerangaben und -bedingungen gemischt werden.

3.4.2.2 Werk-Vormörtel: Material, das aus Ausgangsstoffen besteht, die im Werk zusammengesetzt und gemischt werden, das zur Baustelle geliefert wird, und dem dort weiteres Material nach Anweisung des Werkes oder von diesem geliefert (z. B. Zement) beigefügt wird.

3.4.3 Baustellenmörtel: Mörtel, der aus den einzelnen Ausgangsstoffen auf der Baustelle zusammengesetzt und gemischt wird.

3.5 Bindemittel: Material, das dazu dient, feste Partikel als einheitliche Masse zusammenzuhalten, z. B. Zement, Baukalk.

3.6 Zuschläge: körnige Materialien, die nicht aktiv an der Erhärtung des Mörtels beteiligt sind.

3.7 Zusatzmittel: Material, das in im Verhältnis zur Masse des Bindemittels kleinen Mengen dem Mörtel